

Niederschrift
der 03. Sitzung des Ausschusses für Wirtschaft, Tourismus und Gesellschafteraufgaben

Sitzungsdatum: Donnerstag, den 08.06.2023
Beginn: 17:00 Uhr
Ende 18:20 Uhr
Raum:

Anwesend:

Vorsitzende/r

Herr Bernd Buxbaum

stellv. Vorsitzende/r

Herr Rocco Pantermöller

Mitglieder

Herr Michael Adomeit

Frau Sally Raese

Vertreter

Frau Ute Bartel

Vertretung für Frau Dr. Heike Carstensen

Protokollführer

Frau Madlen Zicker

von der Verwaltung

Herr Peter Fürst

Gäste

Herr Rainer Lange

Herr André Huysmann

Herr Stefan R. von der Lieth

Herr Stefan Suckow

Herr Torsten Grundke

Herr Hendrik Alberts

Tagesordnung:

- 1 Bestätigung der Tagesordnung
- 2 Bestätigung der Niederschrift der 02. Sitzung des Ausschusses für Wirtschaft, Tourismus und Gesellschafteraufgaben am 20.04.2023
- 3 Beratung zu Beschlussvorlagen
- 4 Beratung zu aktuellen Themen
- 4.1 Vorstellung MakerPort
- 4.2 Smart City
- 5 Verschiedenes
- 9 Wiederherstellung der Öffentlichkeit und Bekanntgabe von Empfehlungen aus dem nichtöffentlichen Teil

Einleitung:

Von 9 Mitgliedern des Ausschusses für Wirtschaft, Tourismus und Gesellschafteraufgaben sind 5 Mitglieder anwesend, womit die Beschlussfähigkeit gegeben ist.
Die Sitzung wird durch den Ausschussvorsitzenden geleitet.
Es erfolgt eine Tonträgeraufzeichnung.

Die Sitzung findet gemeinsam mit dem Ausschuss für Stadtmarketing statt.

zu 1 Bestätigung der Tagesordnung

Die vorliegende Tagesordnung wird ohne Änderungen/Ergänzungen bestätigt.

Abstimmung: 5 Zustimmungen 0 Gegenstimmen 0 Stimmenthaltungen

zu 2 Bestätigung der Niederschrift der 02. Sitzung des Ausschusses für Wirtschaft, Tourismus und Gesellschafteraufgaben am 20.04.2023

Die Niederschrift der 02. Sitzung des Ausschusses für Wirtschaft, Tourismus und Gesellschafterangelegenheiten vom 20.04.2023 wird ohne Änderungen/Ergänzungen bestätigt.

Abstimmung: Zustimmungen Gegenstimmen Stimmenthaltungen

zu 3 Beratung zu Beschlussvorlagen

Es liegen keine Beschlussvorlagen zur Beratung vor.

zu 4 Beratung zu aktuellen Themen

zu 4.1 Vorstellung MakerPort

Herr Buxbaum gibt einführende Worte in das Thema.

Frau Kempka stellt den MakerPort Stralsund und ihre Funktion als Standortkoordinatorin vor. Die verwendete Präsentation ist der Niederschrift als Anlage beigelegt.

Frau Kempka erörtert, dass der MakerPort Stralsund zu den 6 digitalen Innovationszentren in Mecklenburg-Vorpommern gehört. Mit den digitalen Innovationszentren wird das Ziel verfolgt, die digitale Transformation voranzubringen.

Der MakerPort Stralsund existiert seit 2019 und beschäftigt seit 2022 5 Vollzeitstellen, die aus EU-Mitteln finanziert werden.

Um die Angebote des MakerPorts auszuweiten und besonders auch in den ländlichen Bereich zu tragen, wurde ein Tandem mit „Project Bay“ aus Lietzow gegründet. Damit auf die Ideen und Probleme der Wirtschaft/ Gesellschaft eingegangen werden kann, wurden unter anderem Räumlichkeiten als Beratungsstellen geschaffen.

Die Schwerpunkte des MakerPorts sind dabei auf das Aufzeigen digitaler Lösungen sowie auf die Sichtbarkeit der Potenziale der Wirtschaft und Gesellschaft gerichtet. Die Potenziale sollen laut Frau Kempka für alle Altersklassen sichtbar und erlebbar sein.

Ein weiterer Fokus wird auf die Nachhaltigkeit der angebotenen Maßnahmen gerichtet. Aus diesem Grund ist der MakerPort Stralsund bestrebt, die Wirtschaft/ Gesellschaft zu befähigen, die digitale Transformation eigenständig umzusetzen.

Frau Kempka teilt mit, dass der MakerPort unter dem übergeordneten Cluster „Smarte Stadt und smarte Infrastruktur für eine lebenswerte Region“ arbeitet. Dem Cluster untergeordnet sind beispielsweise die smarte Stadt Stralsund, smartes Wohnen und smarte Kultur.

Auf die Nachfrage von Herrn Röhl entgegnet Frau Kempka, dass die smarten Wohntechnologien automatisierte Unterstützer im Hintergrund des Haushaltes darstellen.

Herr Buxbaum erfragt die Unterstützung von Kleinunternehmen durch den MakerPort Stralsund.

Frau Kempka bestätigt das Beratungsangebot für Kleinunternehmen und teilt mit, dass bei Bedarf an Akteure des breiten Netzwerkes vermittelt werden kann.

Im Weiteren nimmt Frau Kempka Bezug auf das Regionalprogramm, das Landesprogramm und das Startup- und Gründerprogramm.

Frau Labouvie erkundigt sich nach der Bedeutung eines Exzellenz-Clusters.

Frau Kempka erörtert, dass Exzellenz-Cluster Netzwerke für spezialisierte Themenbereiche darstellen.

Auf die Nachfrage von Herrn Philippen zählt Frau Kempka die Kooperationspartner des MakerPorts auf. Dazu gehören unter anderem die IHK zu Rostock, die Hochschule Stralsund und die Kreishandwerkerschaft.

Frau Kempka verschafft den Mitgliedern Einblicke in die Veranstaltungen des MakerPorts. Die Resonanz der Besuchenden ist dabei durchweg positiv und regelmäßig stattfindende Veranstaltungen werden von ca. 50% erneut besucht.

Des Weiteren stellt Frau Kempka die Schwerpunkte der Ferienakademie vor, die von der Stadtbibliothek sowie den Stadtteilkoordinatoren der Hansestadt Stralsund unterstützt wird.

Frau Raese bestätigt die positive Resonanz der Kinder bezüglich der Ferienakademie. Aus Sicht der Eltern würde sie es begrüßen, wenn innerhalb der Akademie auch auf die Sicherheit im Netz eingegangen wird.

Frau Kempka bedankt sich für den Hinweis und berichtet von Veranstaltungen zur digitalen Sicherheit der Kinder, an denen Eltern und Lehrkräfte teilnehmen konnten.

Auf die Nachfrage von Frau Labouvie bezieht Frau Kempka sich auf die Öffentlichkeitsarbeit, die der MakerPort Stralsund betreibt. Dazu zählen unter anderem die monatlichen Newsletter.

Herr Buxbaum bedankt sich für die ausführliche Vorstellung und beendet die Beratung zum Thema.

zu 4.2 Smart City

Herr Huysmann nimmt Bezug auf den gefassten Bürgerschaftsbeschluss der Hansestadt Stralsund zur Bestellung eines Smart City Beauftragten.

Anschließend verschafft Herr Huysmann anhand einer Präsentation Ausblicke zur Smart City Charta. Die Präsentation ist der Niederschrift als Anlage beigelegt.

Er teilt mit, dass bis zum Ende des 2. Quartals 2023 eine Smart City Charta erstellt werden sollte, bei der sich die Wirtschaft mit aktiven Produkten, Ideen und Dienstleistungen wiederfindet. Zeitgleich soll die Smart City Charta Raum für Förderungen gewähren.

Herr Huysmann erörtert die saisonalen Herausforderungen, die mit der Smart City Charta berücksichtigt werden sollten. Als Beispiel führt er den Tourismus im Sommer und die Unterstützung älterer Menschen im Winter an.

Als ausbaufähigen Aspekt in der Hansestadt Stralsund benennt Herr Huysmann die digitale Infrastruktur.

Die Stärke der Hansestadt Stralsund liegt laut Herrn Huysmann bei der Umsetzung von Pilotprojekten, was sich im Projektrahmen „Wasserstoffregion“ gezeigt hat.

Herr Huysmann bezieht sich auf die durchgeführten Workshops zum Thema „Smart City“ und auf die Regionalkonferenz. Die Zielstellung der Veranstaltungen ist es, die Gemeinschaft zu formen, fördern und zu aktivieren, den Prozess der Digitalisierung eigenständig umzusetzen.

Die Realisierung der Smart City Charta soll zur Folge haben, dass die Lebensqualität der Einwohnenden gestärkt wird. Des Weiteren soll es die Nachhaltigkeit verstetigen und die regionale Wirtschaft positiv stärken.

Im Rahmen verschiedener Workshops wurden Zielstellungen und Kernfragen definiert, die mit einer „Smart City“ verbunden werden.

Zudem wurden mit den Veranstaltungen Herausforderungen diskutiert, um lokale und partnerorientierte Lösungen vorzuhalten.

Anhand der Präsentation stellt Herr Huysmann verschiedene smarte Technologien aus unterschiedlichen Bereichen vor. Dabei geht er unter anderem auf die Bereiche Energie/ Umwelt, Mobilität/ Verkehr sowie Bildung/ Kultur ein.

Ebenfalls stellt Herr Huysmann die smarten Mülleimer auf der Hafeninsel der Hansestadt Stralsund vor.

Anschließend erläutert Herr Huysmann die aktuellen Projekte. Die höchste Priorität hat dabei die Finalisierung der Smart City Charta. Weiterhin wird an einem einheitlichen Internetauftritt der Hansestadt Stralsund gearbeitet sowie an der Ausweitung des öffentlichen WLAN's auf die Bereiche Alter Markt, Neuer Markt und auf den Bereich der neugeschaffenen Hafeninsel. Positive Effekte werden bei der Ausweitung des öffentlichen WLAN's für die Einzelhändler und Betreiber des Weihnachtsmarktes gesehen.

Herr Buxbaum bezieht sich auf die Strandkorbsituation am Strandbad. Er könnte sich vorstellen, dass durch smarte Technologien der Vandalismus an den Strandkörben eingedämmt werden könnte und die Bürgerschaft über die Neuanschaffung von Strandkörben wiederholt debattieren würde.

Herr Huysmann merkt an, dass ein Melder zur Vermeidung von Vandalismus an Strandkörben nicht die gewünschte Effizienz erreichen würde, da es zu den Meldern Personal bedarf, welches im Alarmfall ausrückt. Er spricht sich vielmehr für ein digitales Schloss aus, welches die Strandkörbe zur Nutzung freigibt. Da die digitale Innovation Raum für Vielfalt bereithält, regt Herr Huysmann an, die Sicherung der Strandkörbe in einem Workshop zu thematisieren.

Herr Huysmann berichtet von einer guten internationalen Beziehung zu den Partnerstädten der Hansestadt Stralsund.

Frau Raese möchte den zeitlichen Rahmen für die Smart City Charta erfahren.

Herr Huysmann teilt mit, dass die Smart City Charta bis Ende Juni 2023 finalisiert wird. Im Anschluss wird die Smart City Charta unter den Amtsleitungen beraten und den Fraktionen vorgestellt. Die Beschlussfassung der Bürgerschaft der Hansestadt Stralsund ist nach der Sommerpause anvisiert.

Seitens der Ausschussmitglieder gibt es keine weiteren Fragen. Der Ausschussvorsitzende schließt den Tagesordnungspunkt.

zu 5 Verschiedenes

Herr Buxbaum weist auf den IHK-Empfang hin, welcher am 28.06.2023 für geladene Gäste stattfindet.

Seitens der Ausschussmitglieder besteht kein weiterer Redebedarf. Da zu den weiteren Tagesordnungspunkten ebenfalls kein Redebedarf besteht, entfallen diese.

Der Ausschussvorsitzende beendet die 03. Sitzung des Ausschusses für Wirtschaft, Tourismus und Gesellschafteraufgaben.

gez. Bernd Buxbaum
Vorsitzender

gez. Madlen Zicker
Protokollführung